

Kurz berichtet

Büsnau Kegel und backen

Im Kinderhaus Büsnau, Adolf-Engster-Weg 4, wird am Dienstag, 20. Dezember, gekegelt. Los geht es um 15 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Am Mittwoch, 21. Dezember, ist Kinotag. Von 15 Uhr an wird der Film „Brief für den König“ gezeigt. Der Eintritt kostet zwei Euro. Am Donnerstag, 22. Dezember, werden von 15 Uhr an chinesische Glückskekse gebacken. Die Teilnahme kostet 1,50 Euro. Eine Anmeldung unter 68 11 59 ist erforderlich. atz

Dürlewang Bingo und Bratäpfel

Im Awo-Begegnungs- und Servicezentrum, Osterbronstraße 64 B, wird am Montag, 19. Dezember, wieder Bingo gespielt. Los geht es um 14.30 Uhr. Zur Stärkung gibt es openfische Bratäpfel. atz

Echterdingen Literaturkreis in Zehntscheuer

Am Montag, 19. Dezember, liest Elisabeth Sauer Weihnachtsgeschichten von Karl Heinrich Wagner vor. Die Lesung aus dessen Buch „Und es begab sich“ ist um 16 Uhr im Treff Zehntscheuer, Maiergasse 8, in Echterdingen. mjf

Fasanenhof Sonntagscafé

Im Awo-Begegnungs- und Servicezentrum Fasanenhof, Solferinoweg 7, findet morgen, 18. Dezember, wieder ein Sonntagscafé statt. Die Veranstaltung dauert von 14 bis 17 Uhr. atz

Vaihingen Kerzen ziehen

Auf dem Abenteuerspielplatz. In der Lüsse 35, ist in der kommenden Woche, 20. bis 23. Dezember, viel geboten. Am Dienstag hat die Holzwerkstatt geöffnet, am Mittwoch werden Weihnachtsgeschenke gebastelt, am Donnerstag Kerzen gezogen und am Freitag Plätzchen gebacken. Alle Angebote beginnen um 15 Uhr und sind kostenfrei. atz

Vor 100 Jahren



Die Kolumne „Vor 100 Jahren“ wird von unserem Mitarbeiter Ulrich Gohl betreut. Sie erscheint dann, wenn er im Staatsarchiv bei der Lektüre alter Lokalzeitungen Lustiges oder Merkwürdiges entdeckt hat.

Kaltental Mit Jubel begrüßt

Am letzten Samstag fand die feierliche Eröffnung der neuen Vorortlinie statt. Die bekränzten Festwagen, in denen die Vertreter der Stadtverwaltung usw. Platz genommen hatten, fuhren um 1/3 Uhr vom Stuttgarter Schloßplatz ab. Dieselben wurden von der Einwohnerschaft der Karlsruhstadt und ganz besonders von der Kaltentaler mit großem Jubel begrüßt. Die dortigen Vereine hatten vor der Krone Aufstellung genommen. Nach der Ankunft folgten die verschiedenen Ansprachen. Außer den städtischen und staatlichen Behörden war auch die Jugend zahlreich bei der Feier vertreten. Die Befriedigung über die endliche Durchführung und Inbetriebnahme der neuen Linie ist allgemein. Am gestrigen Sonntag was der Verkehr auf der Kaltentaler Strecke außerordentlich stark, so daß weitere Wagen requiriert werden mußten. (Schwäbische Tagwacht, 18. Dezember 1911)

Echterdingen Günstiges Resultat

Die ... Kollekte des Liederkranzes zwecks Neuschaffung einer Fahne ergab ein unerwartet günstiges Resultat, viel wurde gegeben, und noch immer tropfeln... Dieser Opferfreudigkeit entsprechend beschloß der Verein, etwas Schönes und Gutes zu beschaffen und hierfür eine Ausgabe mit zirka eintausend Mark festzusetzen. Mit der Ausführung wurde die Stuttgarter Fahnenfabrik und Kunststickereianstalt Rud. Böbel und C. Michelsfelder, kgl. Hoflieferanten, betraut. Nachdem ... mit Herrn Böbel der Entwurf der Fahne durchberaten und festgelegt ist, liegt dem Verein von diesem eine Zeichnung der Fahne in Originalgröße vor. Die eine Seite zeigt das Ortswappen von Echterdingen, die obere Hälfte eines roten Löwen im goldenen Feld, und die Jahreszahl 1872 und 1912. In den Ecken Ähren und Feldblumen, die andere Seite stellt eine schwebende Figur (Genius) dar, in deren Hand die Leyer, mit der anderen einer Lorbeerkranz darreichend. Umrahmt ist die Figur mit dem Sängerspruch „Weile gern im Reich der Töne, denn im Liede blüht das Schöne“. Die Zeichnung ... findet allseitige Bewunderung und versicherte Herr Böbel dem Verein, daß die Fahne so verfertigt werde, daß sie dem Verein zur Zierde u. seiner Firma zur Ehre gereiche. (Filder-Bote, 18. Dezember 1911)



Noch bis Ende 2012 betreibt die EnBW die Stromnetze in Leinfelden-Echterdingen, wie etwa für die Stadtbeleuchtung. Foto: Malte Klein

Stadt hält sich NEV-Option offen

Leinfelden-Echterdingen Der Gemeinderat stimmt für die Aufnahme von Verhandlungen zur Gründung der Neckar-Netze. Von Malte Klein

Ende des kommenden Jahres wird die Konzession für die Stromnetze in Leinfelden-Echterdingen für 20 Jahre neu vergeben. Derzeit betreibt die EnBW diese. Wer künftig für den Transport des Stroms von Kraftwerken zu den Verbrauchern in der Stadt sorgt, ist unklar. Es gibt drei Möglichkeiten: Entweder bleibt die EnBW Netzbetreiber oder ein Zusammenschluss aus Kommunen und EnBW übernimmt sie. Oder Leinfelden-Echterdingen betreibt die Netze künftig allein, beispielsweise über die Stadtwerke.

In der jüngsten Gemeinderatssitzung war Thema, wie Oberbürgermeister Roland Klenk bei der Versammlung des Neckar Elektrizitätsverbands (NEV) stimmen soll. Der NEV ist ein kommunaler Zweckverband, der die Mitgliederinteressen zur Energieversorgung vertritt.

Der NEV hat ein Modell entworfen, nach dem Städte und Gemeinden gemeinsam mit der EnBW die Neckar Netze gründen könnten. Dabei würden laut Vorlage die Kommunen die Mehrheit der Anteile erwerben. Der Beschlussantrag war so formuliert, dass Klenk der Aufnahme von Verhandlungen zur Gründung der Neckar-Netze zustimmen soll. Die Mehrheit der Stadträte stimmte für den Einstieg in Verhandlungen zur Gründung der Neckar-Netze. Die fünf Stadträte der Grünen stimmten jedoch geschlossen dagegen.

Stadträtin Eva Barth-Rapp von den Grünen argumentierte gegen den Vorschlag der Stadtverwaltung. „Ich habe gelernt, dass das Netz Eigentum von Gemeinden den Ausbau regenerativer Energien mit sich bringt!“, sagte die Stadträtin in der Sitzung. Sie möchte, dass die Stadt die Stromnetze selbst kauft und sie eventuell über die Stadtwerke allein oder mit einem Partner betreibt. „Dann ist die Motivation für die Stadt größer, die regenerativen Energien zu entwickeln.“ Weil die Stadt Strom in Blockheizkraftwerken erzeugt und verkauft, zieht die Stadträtin die Kenntnisse in den Netzbetrieb bei den Stadtwerken. „Wir sind in Leinfelden-Echterdingen gut aufgestellt, zu gut, um unser Geld in eine anonyme Netzgesellschaft zu stecken.“

„Ich habe gelernt, dass das Netz Eigentum von Gemeinden den Ausbau regenerativer Energien mit sich bringt!“

Eva Barth-Rapp, Stadträtin

Kritik übte Barth-Rapp auch daran, dass Leinfelden-Echterdingen beim Einstieg in das NEV-Modell nicht die Netze auf seiner Fläche kauft, sondern einen Anteil an den Netzen der sich an dem Modell beteiligenden Kommunen. „Die Netze gehören dann allen und niemandem.“ Sie fürchtet auch, dass bei einer etwaigen ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklung des Modells die Stadt Geld zuschießen müsste.

Judith Skudelny, FDP-Bundestagsabgeordnete und Stadträtin, möchte dagegen für die Stadt den Weg offen halten, bei den Neckar-Netzen dabei zu sein. Für den Fall, dass Leinfelden-Echterdingen die Netze allein betreibt, rechnet Judith Skudelny mit steigenden Stromkosten. „Die Stadtwerke hätten dann keine Synergien.“ Sie sagte in der Sitzung: „Wenn einem das Netz gehört, hat man kaum einen Einfluss auf die Preise.“ Der Markt für die Netze sei stark reguliert.

Ob Leinfelden-Echterdingen sich an den Neckar-Netzen beteiligt, ist mit der Abstimmung für die Aufnahme von Verhandlungen noch nicht entschieden.

Alltagstaugliche Lieblingsrezepte

Steinenbronn Die evangelische Kirchengemeinde hat aus der Geldnot eine kreative Tugend gemacht. Von Ursula Vollmer

Die Idee klingt ziemlich profan: „Geld

lassen sich auch kirchliche Gebäude weder mit moderner Technik ausstatten noch behindertengerecht umbauen. Für die Verantwortlichen in Pfarrbüro und Kirchengemeinderat Grund genug, die Trommel zu rühren und gleichzeitig die Fantasie spielen zu lassen. Ein appetitanregendes Ergebnis liegt seit wenigen Wochen auf dem Tisch: „So schmeckt's in Steinenbronn“ heißt die Sammlung von rund 200 Lieblingsrezepten, die in einer Auflage von 800 Stück erschienen ist.

Siggi Rösch, Diakon und Mitinitiator, hatte um praxiserprobte Anleitungen und ein paar Abbildungen gebeten, um die Lust zum Ausprobieren gleich beim Blättern zu wecken. Das Gemeinschaftswerk ist unterteilt in Vorspeisen, Hauptgerichte, Desserts, Salate und Gebäck. Die Kochtalente, die ihre traditionellen Familiengerichte, aber auch internationale Kreationen und Vegetarisches servieren, stehen für gewöhnlich am heimischen Herd, oder sie rühren in den Großtöpfen von Kindergarten und Kernzeitbetreuung. Selbst der Profi vom örtlichen Feinschmeckerrestaurant hat sich über die Schulter schauen lassen und feine Rezepturen beigeleitet – vielleicht sogar eine lockere Anregung fürs Weihnachtsmühen.

Im Auftaktgottesdienst zur Geldvermehrungsaktion hatte der Steinenbronner Moderator und Liedermacher Christoph Zehender das biblische Gleichnis von den Talenten aufgegriffen, welche die Neigung haben, sich nur dann zu vervielfachen,

wenn sie nicht vergraben werden. Die Aufforderung, stattdessen mit den anvertrauten Pfunden zu wuchern, verband die Kirche mit dem Angebot, sich zehn Euro aushängen zu lassen und auf kreative Weise zu vermehren. Zwei Mädchen etwa haben

zu einem Klavierkonzert mit einem kleinen Pausensnack geladen und den Erlös der Kirchengemeinde gespendet – das Steinenbronner Geldvermehrungsprojekt trägt also Früchte.

Verkauf „So schmeckt's in Steinenbronn“ im handlichen A-5-Format kostet 9,95 Euro und ist erhältlich beispielsweise in der Buchhandlung Kromann, bei Schreibwaren Gräther oder im Blumeneck Nikola.



Siggi Rösch, Diakon und Initiator der Steinenbronner Rezeptes-Kleine Werk, das Teil eines kirchlichen „Geldvermehrungsprojekts“ ist. Foto: Ursula Vollmer

Antrag

Bezirksbeirat ermahnt Verwaltung

Vaihingen Auf Vorschlag der Fraktion SOS/Linka hat der Bezirksbeirat jüngst die „Einhaltung der Geschäftsordnung der Bezirksbeiräte“ gefordert. Paragraf 4 schreibt vor, dass der Bezirksbeirat über wichtige Angelegenheiten, die den Stadtbezirk betreffen, rechtzeitig und vollständig unterrichtet werde – und zwar zeitgleich mit den Mitgliedern des Gemeinderats, heißt es in dem Antrag. Dies sei in der Vergangenheit nicht immer geschehen, sagte der SOS-Lokalpolitiker, Gerhard Wick. Darum ermahne der Bezirksbeirat die Verwaltung, endlich entsprechend dieser Vorschriften zu verfahren, heißt es in dem Antrag. Und weiter steht dort: „Angesichts der ohnehin eingeschränkten Beteiligungs- und Entscheidungsrechte der Bezirksbeiräte erübrigt sich wohl eine Begründung.“ atz

Kulturnotizen

Bernhausen Weihnachtskonzert

Am Sonntag, 18. Dezember, wird um 18 Uhr in der Filharmonie, Tübinger Straße 40, das Oratorium „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel zu hören sein. An dem Weihnachtskonzert sind der Kammerchor Reutlingen, ein Projektchor der Musikschule Filderstadt und das Filharmonische Kammerorchester beteiligt. Der Kartenvorverkauf erfolgt über den i-Punkt am Bahnhof oder telefonisch unter 7089394. jeh

Bernhausen Märchenerzählung

Eine besinnliche Geschichte passend zur Adventszeit erzählt Angelika Delfner am Sonntag, 18. Oktober. Ab 16 Uhr präsentiert sie in der Rabenbühne, Bernhäuser Hauptstraße 22, „Waluka und sein Hühnchen“, ein Märchen nach alten Motiven, das mit Schatten begleitet wird. Der Eintritt ist frei, über eine Spende würde sich die Rabenbühne freuen. jeh

Echterdingen „Wort und Musik“ in der Kirche

Zum letzten Mal in diesem Advent gibt es am Samstag, 17. Dezember, um 19.30 Uhr die Reihe „Wort und Musik“ in der Stephanskirche, Backhausgasse 4, in Echterdingen. Die Besucher sind eingeladen zum Verweilen und Zuhören und können zur Ruhe kommen. Das Thema ist „Die Hirten und die Engel“. An der Orgel spielt Bezirkskantor Sven-Oliver Rechner. mjf

Leinfelden Adventsgottesdienst

Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr begleitet am 18. Dezember den Gottesdienst zum 4. Advent in der evangelischen Peter und Paul Kirche in Leinfelden mit einem ein musikalischen Streifzug durch traditionelle und moderne Weihnachtsmelodien. Der Gottesdienst beginnt um 9.20 Uhr. Die Pfarrerin Margrit Schmid hält die Predigt. red

Waldenbuch Jazz-Matinee

Das „Banana Jazz Trio“ swingt am Sonntag, 18. Dezember, weihnachtlich in der Dürritz im Museum der Alltagskultur im Schloss Waldenbuch. Die Jazz Matinee beginnt um 11.15 Uhr. Das Museum ist von 10 Uhr an geöffnet. Der Eintritt kostet 14, ermäßigt 12 Euro. red

Lokales Impressum

Table with contact information for Filder-Zeitung, including addresses in Stuttgart and Esslingen, phone numbers, and email addresses for various departments like Redaktion, Anzeigen, and Abonnement.